

Edelweiß

V.T.E.V. Neubeuern e.V.

*zu Neubeuern
do feian mia!*

125
JAHRE



Brauchtum und Tradition im Neubeurer Jahreslauf...

...ein immerwährender Jubiläumskalender

anlässlich des 125-jährigen Gründungsjubiläums des Volkstrachten-Erhaltungsvereins Edelweiß Neubeuern e.V.

Mit da Tracht durchs Jahr



Wos ziagt ma wann o?

	Gebirgstracht					Beurer Gwand			
	Kasettlfrauen	Männer/Buam	Aktive Dirndl	Aktive Buam	Kinder/Jugend	Frauen	Männer	Dirndl	Buam
Preisplattln & Dirndldrahn			Miedergwand Gschmier ohne Hut	Festtracht ohne Foppe					
Trachtenjahrtag, Vereinsjubiläum, Fahnenweihe, Gaufest	Festtracht	Festtracht	Festtracht	Festtracht	Festtracht	Beurer Gwand mit Trachtenforb	Beurer Gwand	Beurer Gwand	Beurer Gwand
Kirchliche Festtage (Fronleichnam, Erntedank,...)	Kirchentracht	Kirchentracht	Festtracht	Festtracht	Festtracht	Beurer Gwand mit Samtbeutel	Beurer Gwand	Beurer Gwand	Beurer Gwand
Hochzeiten	Kirchentracht	Kirchentracht	Festtracht ohne Hut mit Asparagus	Festtracht	Festtracht	Beurer Gwand mit Trachtenforb	Beurer Gwand	Beurer Gwand	Beurer Gwand
Beerdigungen	Festtracht ohne Blumen mit Buchs/Asparagus Seidentuch & Stecker schwarz, dunkle Schürze	Kirchentracht ohne Hutschmuck schwarzes Schmießerl	Festtracht ohne Blumen mit Buchs/Asparagus	Kirchentracht ohne Hutschmuck schwarzes Schmießerl		Beurer Gwand schwarze Strümpfe	Beurer Gwand ohne Hutschmuck schwarzes Schmießerl	Beurer Gwand schwarze Strümpfe	Beurer Gwand ohne Hutschmuck schwarzes Schmießerl



Gebirgstracht



Gebirgstracht



Festtracht Dirndl



Niedergwand/ Gschnier (Gschnür)

Roter Spenzer mit handgesmokten Ärmeln, darüber ein schwarzes Hakenmieder mit silberner Erbskette mit Talern und Niederstecker. Im Ausschnitt des Mieders trägt man einen weißen Spitzenstecker mit Brosche und roten Blumen. Der handgereihte Rock ist wieder auf rotem Stoff (wie der Spenzer) mit zwei schwarzen Bändern am Rocksaum. Ein hellgrünes Seidentuch mit weißen, handgeknüpften Fransen und einer Schürze aus gleicher Seide gehören selbstverständlich dazu. Eine weiße Trachtenstrumpfhose, Drehhose und ein Unterrock und dazu passende Spangenschuhe werden getragen. Die hochgesteckten Haare werden von einem flachen Jnntaler Hut mit zwei Goldquasten und kurzen Bändern bedeckt. Eine Kropfkette mit dazu passenden Ohrringen und Haarnadeln vervollständigen die Tracht.

Festtracht Frauen

Jnntaler Hut auf schwarzem Velour oder Samt mit zwei Goldquasten – Hutrand auf der Unterseite mit reichhaltiger Goldborte verziert. Zwei bestickte Samtbänder, die unter den hochgesteckten Haaren zusammengehaft werden, reichen bis zum Rocksaum. Schwarzes Kasettl mit handgesmokten Ärmeln mit reichhaltig verziertem, rechteckigen Ausschnitt in dem sich ein weißes mit Goldfäden besticktes Seidentuch und ein weißer Spitzenstecker befinden. Ein handgereihter Rock mit hellblauer Seidenschürze gehört dazu. Darunter werden eine schwarze Strumpfhose, ein Unterrock und schwarze Schuhe getragen. Eine Kropfkette, dazu passende Ohrringe, eine Brosche am weißen Spitzenstecker und rote Blumen im Ausschnitt vervollständigen die Tracht.



Festtracht für Männer und Buam

Miesbacher Hut (Scheibling) auf grünem Velour mit Adlerflaum und roter Blume – Weißes Leinentrachtenhemd mit weißen Knöpfen, dazu ein blaues Schmießerl auf Seide oder gehäkeltem Garn. Blaues Samtleiberl mit Silberknöpfen, mit drei Schwalbenschwanztaschen mit roter Paspol, dazu trägt man eine Taschenuhr an Kette oder eine Talerkette. Miesbacher Joppe auf grauem Tuch mit grünem Stehkragen, schwarzer Edelweiß oder Eichenlaub-Stickerei und zwei Reihen Hirschhornknöpfen. Kurze Hirsch- oder Spaltlederhose mit gelb oder grüner Blattstickerei, Vereins- oder Wappenträger. Dazu trägt man graue Trachtenstrümpfe mit Überschlag und Stickerei, Haferl- oder Miesbacher Trachtenschuhe. Bei der Kirchentracht ersetzt man die „Kurze“ durch eine schwarze oder Strefemannhose.





Beurer Gwand



Beurer Gwand



Weiberleit

Bei der Frauentracht gibt es drei Grundverziert mit Tüllstoff, Schnurtechnik, Die zweite Form ist etwas einfacher gehalten mit schwarzer Spitze, Samtborte oder Die Schürze harmoniert mit der Grund- Immer trägt man dazu weiße Baumwoll- gibt es das Niedergewand, das auch auf unserer Ehrenscheibe abgebildet ist. Besonders schön ist es mit einem bestickten oder farbigen Schnürmieder und mit einem Seidentuch. Dazu gehören ein Rock aus Seide oder Wolle mit passender Schürze und eine Leinenbluse mit weiten Ärmeln, oder ein farblich passender Spenzer. Die jungen Mädchen tragen ein Buchsfranzlerl dazu!

formen: Die historisch ältere (um 1830) ist ganz aus Seide und am Oberteil reichlich Ranken und Blüten. Die bauschigen Keulenärmel sind tief eingesetzt und wattiert. ten und kann aus Wolle oder Seide sein. Die geraden Ärmel und das Oberteil sind schwarzen Glasperlen verziert. farbe – und in den Ausschnitt gehört ein buntes Seidentuch (nicht auf Schürzenstoff). strümpfe, am besten handgestrickt, und einfache, schwarze Schuhe. Als dritte Form



Hut

Der hohe Filzhut ist an der Unterseite der Hutkrempe mit reichhaltiger Goldstickerei, Goldband oder -spitze versehen. Mit schwarzer Taftseide ist der Gupf des Hutes umlegt und mit Pailletten und Kordel festgemacht. Die Rückseite des Hutes wird mit einem oder zwei Taftseidenbändern versehen, deren Enden ebenfalls mit Spitze oder Goldstickerei verziert sind. Zusätzlich ist der Hut mit vier goldenen Quasten geschmückt, die man mit kleinen Strasssteinchen verziern kann. Beim Tragen der Frauentracht ist zu beachten, daß die Haare vom Hut bedeckt sein sollen (s. Bild).

Mannerleit

Die Joppe oder der knielange Gehrock (Mantel) aus braunem oder schwarzem Tuch ist jeweils mit zwei Reihen Talern oder Pflugradknöpfen bestückt. Darunter trägt er ein weißes Pfoad mit einem bunten oder schwarzen Seidentuch um den Hals. Darüber wird ein in sich gemustertes oder buntes Samtlaiberl mit Schalkfragen getragen, das wie Joppe oder Mantel doppelreihig mit Talern oder Pflugradknöpfen versehen ist. Eine bestickte Lederbundhose, handgestrickte, weiße Baumwollstrümpfe mit verschiedenen Mustern lassen die Männerwadeln besonders gut zur Geltung kommen. Stiefel oder schwarze Schnürschuhe werden dazu getragen. Ein über das Laiberl nach eigenen Vorstellungen bestickter Kanken vervollständigt das Männergewand.





1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					

Januar

Neubuurn stellt sich vor...

Wer auf Richtung Rosenheim auf der B15 oder auf der Inntal-Autobahn nach Süden dem Gebirge zu fährt, den grüßt über dem rechten Innufer von felsiger, baumbeschatteter Höhe herab eine stolze Burg. Das ist die Burg Neubuurn, zu deren Füßen sich der gleichnamige Marktflecken, die älteste Siedlung im Inntal, mit seinen malerischen Häusern ausbreitet. Wenn man durch eines der uralten Markttore, das Münchner- oder Salzburger Tor, den Marktplatz betritt, ist man vom Anblick der den Platz umsäumenden, meist unter Denkmalschutz stehenden Häuser, entzückt. Man meint, hier sei die Zeit der städtebaulichen Romantik stehen geblieben. Die alten Hausmalereien, die zierlichen Erker und Blumenbalkone, über und über mit vielfarbigen Geranien geschmückt, die zierlichen Butzenscheiben, die kunstvoll geschmiedeten Aushängeschilder, scheinen dem Gast zuzurufen: Hier bist du geborgen, darum bleibe und erhole dich von der Hast und Unrast des Alltags. Es gibt heute nicht mehr viele Orte, die von sich sagen können, daß sie frei sind vom Lärm und Ruß der Industrieanlagen, frei vom Schienendröhnen des Zugverkehrs. Und doch liegt Neubuurn nicht „hinter dem Monde“.



Sternsinger & Räuchern



Die zwölf Nächte zwischen 24. Dezember und 05. Januar, Vorabend des Heilig-Drei-König-Tages werden Rauhnächte genannt.

Die wichtigsten Rauhnächte sind:

- ♦ 24./25. Dezember Christnacht
- ♦ 31. Dezember/01. Januar Silvesternacht
- ♦ 05./06. Januar Epiphanie, Erscheinung des Herrn

In diesen drei Nächten wurde vom Hausvater, Familienältesten oder Bauern Haus, Hof und Stall durch Räuchern gesegnet. Zum Räuchern verwendete man Holzkohlenglut, vermischt mit Kräuterbuschen oder Weihrauch. In diesen Nächten wurden Kerzen entzündet, Weihwasser gesprengt und Gebete gesprochen um Unheil abzuwenden. Es handelt sich um einen christlichen Brauch.

In der Zeit vom 25.12. bis 06.01. gehen die als Heilige Drei Könige gekleideten Sternsinger von Tür zu Tür. Die Sternsinger singen bei uns Lieder oder sagen ein Gedicht auf und bringen an der Haustür mit geweihter Kreide die traditionelle Segensbitte C+M+B mit der Jahreszahl an. CMB bezeichnet einerseits die Initialen der Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar, andererseits deutet man es auch als „Christus Mansionem Benedicat“ - „Christus segne dieses Haus“. Die Sternsinger sammeln Spenden für soziale Zwecke.





1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	
30					

Februar

Gründungstag 2.2.1892

Als sich am Lichtmessfest 1892 achtundzwanzig Männer und Burschen auf Neu- und Altenbeuern zusammenfanden um den Volkstrachten-Erhaltungsverein „Edelweiß“ Neubeuern zu gründen ahnten sie nicht, daß ihr Verein 125 Jahre den Stürmen der Zeit trotzen würde. Der Verein ist mit seinen Männern und Frauen aus dem Gemeindeleben von Neubeuern nicht wegzudenken, denn was wären die zahlreichen Feste im Ort ohne die Auftritte des Trachtenvereins. Alljährlich erfreuen sich die Besucher des Marktplatzes an den Auftritten der Aktiven Gruppe. Besonders erwähnt werden müssen natürlich auch die Auftritte unserer jüngsten Mitglieder, die die Besucher jedes Festes mit Ihrer Natürlichkeit und Freude am Tanz verzaubern. Eine weitere Besonderheit des Trachtenvereins „Edelweiß“ Neubeuern ist, daß im Verein zwei verschiedene Trachten getragen werden. Die Gebirgstracht und die Volkstracht - das „Beurer Gwand“, dessen Ursprung auf die Biedermeierzeit um 1820 zurückgeht und das seit 1911 fester Bestandteil des Trachtenvereins Neubeuern ist.

Lichtmessstag



Für die Dienstboten Bayerns hatte der Lichtmessstag eine große Bedeutung war es doch der Beginn des „Bauernjahrs“ und das Ende des „Dienstboten- und Knechtssjahres“.

An diesem Tag bekam das Gesinde den Rest seines Jahreslohns ausbezahlt und konnte seine Dienststelle wechseln oder das bestehende Dienstverhältnis verlängern. Im arbeitsreichen Leben der Dienstboten waren die Tage nach Lichtmess oft die einzige Zeit ohne Arbeit. Der Tag nach Lichtmess wurde Schlinggeltag genannt. Die Dienstboten die den Brotherrn wechselten mußten bis zum Agathatag am 05. Februar bei ihrem neuen Arbeitgeber eintreffen. In den Kirchen werden seit dem 7. Jahrhundert zu Lichtmess die Kerzen für das Jahr geweiht, so auch die „dunkle Wetterkerze“, die Hagel und Blitzschlag abwenden soll.

Heutzutage feiert man an Lichtmess die „Darstellung des Herrn“ im Tempel zu Jerusalem.

Maria und Josef bringen nach dem Gesetz Mose das neugeborene Kind in den Tempel, um es Gott zu weihen. Der greise Simeon, der schon lange auf den Messias gewartet hat, erkennt in diesem Kind das Licht der Welt. Die Lichterprozessionen gelten als Vorboten auf Ostern.

Lichtmess ist eines der ältesten Marienfeste, hat aber auch einen Bezug zum heidnischen Fest „Imbolc“, was soviel heißt wie „im Schoß“. So ruht das neue Leben noch im Schoß der Erde, beginnt sich aber, langsam zu zeigen. Unsere heidnischen Vorfahren begrüßten dies mit Fackeln und Kerzen.





März

Palmbuschen

Vor gut 2000 Jahren haben jubelnde Menschen Jesus Palmzweige in den Weg gelegt. Daraus hat sich der Brauch des Palmbuschen entwickelt. Die mit bunten Bändern geschmückten Palmbuschen werden am Palmsonntag in der Kirche geweiht.

Die Bänder in den Farben weiß, gelb, grün, violett, rot, rosa, purpur stehen für die liturgischen Farben.

Die Palmbuam oder Palmdirndl binden Palmbuschen oder Palmbäume, tragen diese in die Kirche zur Weihe und verteilen diese danach an z.B. ihre Paten, Nachbarn und die Familie.

Als Lohn erhalten sie Süßigkeiten oder einen kleinen Geldbetrag.

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					



40 stündiges Gebet

Die Stiftung des vierzigstündigen Gebetes in Neubeuern datiert vom 8. Januar 1766: „Die Josef Heiblerschen Erben in Altenmarkt haben zur Stiftung des vierzigstündigen Gebets im Gotteshaus zu Neubeuern 2000 fl. erlegt.“ Diese große Summe entlieh Graf Preysing von der Kirche und zahlte dafür 80 fl. Zinsen pro Jahr, mit denen dann die Kosten für das vierzigstündige Gebet bestritten wurden.

Die Kirchenrechnung von 1784 schlüsselt sie auf: Danach mußten etliche Weltgeistliche durch den Neubeurer Cooperator versorgt werden, während die vier Kapuziner auf Rosenheim beim Niedermayerwirt verköstigt und beherbergt wurden.

An jedem der drei Tage wurde ein Amt mit Litanei gehalten: eines vom Pfarrer von Rohrdorf mit Predigt, zwei vom Cooperator mit Predigt. Vier Predigten hielten die

Kapuziner, die auch von der Frühe an während der drei Tage im Beichtstuhl saßen.

Während dieser drei Tage kamen hunderte von Gläubigen aus der Umgebung um Ablass zu erhalten. Pro Tag wird an ungefähr 1000 Gottesdienstbesucher die Kommunion aufgeteilt (3200 in drei Tagen). Bevor man 1775/1776 den Altarraum erweiterte, mußte man die Kommunion z.T. vor der Kirche aufteilen. Die Zimmerleute erhielten 45 fr. wegen „Aufmachung der Speishütten heraußer der Kirche“. Um die zwölf Pfund Wachs wurden in diesen Tagen verbraucht. So wurde es auch noch im 19. Jahrhundert gehalten und 1846 stockte Anna Heibler das Stiftungskapital um 300 fl. auf.

Am 15. Juni 1921 wurde eine weitere Zustimmung zum vierzigstündigen Gebet in der Pfarrkirche Neubeuern durch Matthäus Andrá vom Erzbischöflichen Ordinariat in München bestätigt. Die Zustimmung betrug 4.500 Mark. Während in anderen Pfarreien der Brauch des vierzigstündigen Gebetes verschwand oder in die Fastenzeit verlegt wurde, hat sich bei uns - freilich in geringerem Maße, entsprechend der Zeit - der ursprüngliche Termin erhalten. Die Zahl vierzig verweist auf die kommenden vierzig Tage der Fastenzeit. Der Empfang der Sakramente, das gemeinsame und private Gebet vor dem Allerheiligsten, das Hören der Predigt war ein intensiver Einstieg in die Fastenzeit und kann es heute noch genauso sein.



1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30

April

Oarscheibn

Ostern ist auch ein Familienfest und wie überall wo Groß und Klein aufeinandertreffen wird gespielt. Oarscheibn ist ein beliebter Brauch am Osterfest.

Zwei Heurechen werden mit den Zinken nach oben, die Stiele parallel zueinander, schräg abfallend, aufgestellt. Die Ostereier rollen in der entstandenen Rinne herunter, bleiben liegen und jeder legt ein kleines Geldstück (z.B. Cent) auf sein Ei.

Jetzt geht der Spaß los: Weitere Eier werden heruntergerollt und wer es schafft, daß das Geldstück von einem anderen Ei fällt, darf es behalten. Danach werden wieder alle Eier mit Geld bestückt und weiter geht's!



Ostersonntag

Am Osterfest Auferstehung

Die Auferstehungsfeier wird in der Osternacht beginnend um 5 Uhr morgens, gefeiert. In der Osternacht wird das Osterfeuer geweiht an dem die Osterkerze entzündet wird. Die Osterkerze symbolisiert den auferstandenen Christus. Christus ist das Licht, Christus ist Anfang und Ende, Alpha und Omega. Viele Gottesdienstbesucher entzünden ihre Kerzen an der Osterkerze und nehmen so das Osterlicht mit nach Hause. In der Kirche wird das Taufwasser für das ganze Jahr geweiht. Die Gläubigen nehmen geweihtes Wasser mit und segnen Haus und Hof gegen Unheil.

Rote Ostereier

Das Ei spielt an Ostern eine große Rolle, da es in der christlichen Welt als Sinnbild des Lebens gilt. Ein alter Brauch in Bayern ist das Verschenken von roten Eiern. Dieser Brauch geht darauf zurück, daß die heilige Maria Magdalena, anlässlich der Auferstehung Christi, Kaiser Tiberius in Rom ein rotes Ei mit den Worten: „Christus ist auferstanden“ übergeben hat.

Speisenweihe

In einem Korb werden Eier, Schinken, Brot und Salz und ein gebackenes Osterlamm mit zur Kirche gebracht. Diese Speisen werden während des Gottesdienstes geweiht und haben folgende Bedeutung: Das Ei ist Sinnbild des Lebens, Brot und Fleisch geben dem Menschen Nahrung und der Glaube ist das Salz des Lebens. Am Ostermorgen nach der Auferstehungsfeier wird das „geweihte Sach“ im Kreise der Familie zum Frühstück verzehrt.





1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					

Mai

Trachtenjahrtag



Ein besonderes Ereignis findet jedes Jahr wenige Wochen vor dem Trachten- und Handwerkermarkt in Neubeuern statt.

Einer alten Tradition folgend feiert der V.T.C.V. „Edelweiß“ Neubeuern seinen Trachtenjahrtag. Der Christi-Himmelfahrtstag ist der Festtag des Vereins und beginnt nach altem Brauch mit dem Kirchenzug. Die Trachtlerinnen und Trachtler ziehen dann auf den Marktplatz um den Gottesdienst zu feiern.

In jedem Jahr findet nach dem Gottesdienst ein gemütliches Beisammensein für Vereinsmitglieder und Bevölkerung auf dem Marktplatz statt. Dabei werden Plattler und Tänze von den vereinseigenen Gruppen aufgeführt und die Musikkapelle Neubeuern spielt auf. Der Verein nutzt den Jahrtag auch um langjährige und verdiente Mitglieder zu ehren.





Für unsere Vorfahren, die von der Landwirtschaft existenziell abhängig waren, bedeutete ein verregneter Sommer oder eine verhagelte Ernte Not bis hin zu Ruin und Tod.

„Er ist am dritten Tag auferstanden
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit
zu richten die Lebenden und die Toten,
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.“



Neubauern mit Inntal





kulturdorf
neubeuern

Juni

Trachtenmarkt

da
s'kost
mit Luftmogi
Maßkrugschiam
Lodl
Berhaude



1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30

Seit der Verleihung des Marktrechts im Jahr 1393, werden in Neubuern vor der malerischen Kulisse des Marktplatzes Waren aller Art angeboten. Der Trachten- und Handwerkermarkt des V.T.E.V. „Edelweiß“ Neubuern setzt seit 2010 diese Tradition fort. Einigen der teilnehmenden Handwerkern kann man vor Ort beim Arbeiten über die Schulter schauen. Auf dem zweitgrößten Trachtenmarkt Bayerns finden die Besucher alles, was zur Tracht gehört: Knöpfe aus Hirschhorn, das richtige Messer, den passenden Hut, ein seidenes Tuch für den Ausschnitt, antike Lederhosen und Joppen, bestickte Mieder, Samshärte, Federn, Edelweiß auf Hirschhorn, Halsbandl und Ohrringe. Zwischen den Einkäufen verkürzt das bunte Rahmenprogramm mit vielen Angeboten für Groß und Klein die Zeit. Bei den prächtigen Trachtenvorstellungen auf Altbayern, Tirol und dem Salzburger Land bekommen unsere Gäste bestimmt Lust auf Tracht! Natürlich gibt es auch herrliche bayerische Schmankehl und das richtige Getränk dazu: Ein süßiges Bier!

Historische Trachten



Treffen der historischen Trachten von Altbayern

Im Jahre 1982 wurde die „Vereinigung der historischen Trachten von Oberbayern“ von Karl Wiedemann gegründet. 2007 wurde der Name in „Vereinigung der historischen Trachten von Altbayern“ geändert. Bei der Delegiertenversammlung wird der Ausrichter des nächsten Treffens der historischen Trachten von Altbayern festgelegt. Die Treffen finden alle 2 Jahre statt. Der V.T.E.V. „Edelweiß“ Neubauern war im Jahr 1996 und 2010 Gastgeber des Treffens der historischen Trachten von Altbayern. Es sind 50 Vereine mit ca. 2.500 trachtenbegeisterten Männern, Frauen, Kindern und Jugendlichen in dieser Vereinigung.





1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					

Juli

Gaufest



Neubeuern ist ein Ort mit langer Geschichte (erstmals erwähnt 788). Kein Wunder also, daß der V.T.E.V. „Edelweiß“ Neubuern der älteste Verein (gegründet 1892) im bayerischen Inngau Trachtenverband ist und 2017 bereits zum fünften Mal ein Gaufest aufrichtet. Gastgeber eines Gaufestes zu sein ist einer der Höhepunkte im Vereinsleben. Wie es dem Brauch entspricht, wird am Gauheimatabend auf vergnügliche Weise die Entstehungsgeschichte des Gaufestvereins gezeigt. Die Patenvereine überreichen an den Festverein ein Geschenk und zeigen verschiedene Plattler und Trachtentänze und machen diesen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis. Am Festsonntag versammeln sich unzählige Trachtlerinnen, Trachtler und Musikanten zum Kirchenzug, Gottesdienst und Festzug.

Aktivengruppe



Die Aktivengruppe mit derzeit 12 Buam und 15 Dirndl'n ist im Verein ein wichtiger Bestandteil für den Erhalt der gelebten Tracht.

Die Aktiven finden sich einmal pro Woche für eine Plattler- und Tanzprobe zusammen, zu der sie in Plattlerhose und Dirndlgwand erscheinen. Mit viel Ehrgeiz und Intensität üben sie die Plattler und Tänze, die sie überwiegend bereits in der Kinder- und Jugendgruppe erlernt haben.

Zum 1. Vorplattler wurde im November 2014 Sebastian Artmann und zum 2. Vorplattler Andreas Pichler gewählt. Als 1. Dirndlvertreterin wurde Anna-Lena Bauer und zur 2. Dirndlvertreterin Barbara Sattelberger gewählt.

Die Aktivengruppe beteiligt sich an allen Vereinsaktivitäten und Trachtenfesten, wie zum Beispiel dem Vereinsfahrttag an Christi Himmelfahrt, dem Gaufest des Bayerischen Inngau-Trachtenverbandes, verschiedenen Vereinsjubiläen, der Gauwallfahrt, aber auch an kirchlichen Festtagen wie z. B. Fronleichnam und Erntedankfest.

Zusätzliche Auftritte findet die Gruppe an der Marktbeleuchtung, Firmen- oder Seefesten und nicht zuletzt mit der Teilnahme am Wertungsplatteln.





1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					

August

Gauwallfahrt

Die Wallfahrtskirche Schwarzlack ist auf einer Eremitenklause entstanden. 1767 wurde die spätbarocke Kirche, wie wir sie heute kennen, geweiht.

Seit 60 Jahren ist die Wallfahrtskirche Schwarzlack Ziel der Dankwallfahrt des bayerischen Inngau-Trachtenverbandes.

Die Gauvereine beteiligen sich jeweils mit Fahnenabordnungen und Mitgliedern am Bittgang, auf dem bis zur Schwarzlack der Rosenkranz gebetet wird. Der Wallfahrtsgottesdienst wird alle Jahre von einem anderen kirchlichen Würdenträger gelebt.

Maria Himmelfahrt

Maria Himmelfahrt, Fahnenweihe und Kräuterbuschen

Papst Pius XII verkündete 1950 das Dogma der „leiblichen Aufnahme Marias in den Himmel“ das am 15. August gefeiert wird.

Sieben verschiedene Kräuter sollen im Kräuterbuschen zu Maria Himmelfahrt sein. Die Zahl sieben steht für die sieben Schmerzen Mariens, oder die sieben Sakramente. Die geweihten Kräuterbuschen werden aufbewahrt und sollen gegen Krankheiten, Blitzschlag und anderes Unheil helfen.

Am Frautag (15. August) 1982 wurde unsere jetzige Vereinsfahne mit dem Bildnis der Gnadenmutter von Neubeuern und dem Beurer Gwand geweiht.





1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30

September

Trachten- und Schützenzug

Der Trachten- und Schützenzug findet seinen Ursprung in den Feierlichkeiten zur Silberhochzeit von König Ludwig I. und Therese von Bayern im Jahre 1835. Erst 1950 wurde der Trachten- und Schützenzug fester Bestandteil des Oktoberfestes und findet seither jedes Jahr am ersten Wiesn-Sonntag statt. Jährlich präsentierten sich ca. 9.500 Mitwirkende und zeigen die Trachtenvielfalt Deutschlands und seiner europäischen Nachbarn (unter anderem Österreich, Italien, Slowenien, Serbien, Polen und Spanien). Viele bayerisch stämmige Trachtler aus Nordamerika lassen sich vom weiten Weg nach Bayern nicht abhalten und zeigen so ihre Verbundenheit mit der alten Heimat. Der Zug wird in jedem Jahr vom Münchner Kindl angeführt, das hoch zu Ross voran reitet und am Eingang der Wiesn die Zugteilnehmer begrüßt. Der V.T.E.V. „Edelweiß“ Neubeuern nimmt vertreten durch das Beurer Gwand, alle 2 Jahre am Trachten- und Schützenzug teil.



Wide Wiesn



Eine königliche Hochzeit im Jahr 1810 legte den Grundstein für das größte Volksfest der Welt. Im Laufe der Jahrzehnte veränderte sich die Wiesn stetig. Vom Pferderennen über eine bäuerliche Leistungsschau zu einem Volksfest mit Karussells und Bierzelten. Was zu Beginn eine Privatveranstaltung war, wurde ab 1819 von den Stadtvätern Münchens organisiert. So ist es bis heute geblieben. Das Oktoberfest musste sich gegen die Stürme der Zeit, wie Kriege, Wirtschaftskrisen - und nicht zu vergessen das Wiesnattentat am 26. September 1980 behaupten. Heute finden wir auf der Wiesn wieder einen kleinen Bereich mit „historischen“ Fahrgeschäften und Bierzelten, die sich gegen den Zeitgeist in den Biertempeln stemmen - die „Wide Wiesn“. In diesen Bierzelten sucht die Blasmusik nicht den neuen Wiesnhit, sondern begleitet die Besucher mit angenehmer Lautstärke und schönen Musikstücken durch den Wiesntag. Das Beurer Swand wurde bereits mehrmals zu Auftritten auf der „Wide Wiesn“ eingeladen. So durfte die Tanzgruppe des Beurer Swands 2010 zum 200. Jubiläum des Oktoberfestes auf der „Wide Wiesn“ auftreten.

Seither darf das Beurer Swand in jedem Jahr entweder auf der „Wide Wiesn“ auftreten oder am Trachten- und Schützenzug zu Beginn des Oktoberfestes teilnehmen.





1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					

Oktober

Erntedank

Gerade im bäuerlich geprägten Bayern hat das Erntedankfest seinen festen Platz im Jahresablauf. Erntedank findet immer am ersten Sonntag im Oktober statt.

Am Erntedank-Sonntag danken die Gläubigen Gott für die Erträge in Landwirtschaft und Garten und erinnern sich daran, daß eine reiche Ernte nicht nur in der Hand des Menschen liegt. Der Altar der Kirche von Altenbeuern ist mit den Früchten der Ernte und Figuren auf Butter geschmückt.

Ein schmackhaftes Erntedankbrot wird gebacken. Die Erntedankkrone wird von den Jugendlichen der Pfarrgemeinde Neubeuern gebunden und bei der Prozession durch die Straßen von Altenbeuern mitgetragen. Der Prozession voran geht, ähnlich wie bei der Fronleichnamsprozession, der Pfarrer mit dem Leib Christi in der Monstranz unter einem Himmel, gefolgt von den festlich gekleideten Mitgliedern der Ortsvereine mit ihren Fahnen.





Kindergruppe

Eine wichtige Stütze des Vereins ist die Jugendarbeit, wobei diese bereits bei den Kindern beginnt. Im Alter von ca. 5 Jahren können die Kinder bereits Tänze erlernen. Alsbald wird auch mit den Proben zu den ersten Schuhplattlern wie dem „Reit im Winkler“ oder dem „Wendlstoana“ begonnen, was große Begeisterung bei den Buben und Dirndl hervorrufen. Zu verschiedenen Anlässen werden Lieder gelernt und gesungen. Der Lohn für die fleißigen Proben sind die Auftritte bei Festlichkeiten des Vereins oder der Marktbeleuchtung usw. Das Lampenfieber steigt bei den ersten Auftritten enorm an. Die Eltern betrachten stolz ihre Sprösslinge und die Zuschauer spenden den „Kleinen“ viel Beifall. Bei Limo und einer kleinen Brotzeit wird dann über „das Erlebte auf der Bühne“ aufgeregt gesprochen. Die Kinder beteiligen sich auch an Trachtenfesten oder bei kirchlichen Feiern wie Fronleichnam an den Umzügen mit ihrer Tracht.

Wer fleißig bei den Proben dabei war, kann bei Preisplatteln teilnehmen und sich mit den Kindern anderer Vereine auf dem Gauverband messen. Auch die Nikolausfeier oder der Kinder-ausflug, z. B. ins Salzbergwerk oder zum Schwimmen, sind Erlebnisse in der Gruppe, die den Gemeinschaftsgeist der Kinder anspornen. Die nächste Stufe ist dann die Jugendgruppe, wo immer mehr Plattler gelernt werden.





1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30

November



Theater

Im Trachtenverein „Edelweiß“ Neubauern, im ältesten Verein des bayerischen Inngautrachtenverbandes, wird seit 1912 das Theaterspiel gepflegt. Somit können die „Edelweißer“ auf 105 Jahre Theatergruppe - einer der ältesten des Inngaus - zurückblicken.

Seither wurden viele lustige und dramatische Stücke aufgeführt, z.B. 1980 „Der blinde Förster“. Mehrmals musste man die Aufführungsorte wechseln, von der Gründung 1912 bis 1987 spielte man im Saal des Vereinslokals Auer's Gasthaus in Altenmarkt, von 1989 bis 1996 beim Dorfwirt Vornberger in Altenbeuern.



Theater



Nach langer Suche fand man mit der Unterstützung von Enoch Freiherr von und zu Guttenberg, im Jahre 1997, eine neue Theaterheimat in dessen Tenne und kann bis heute dort den Brauch des Theaterspiels weiterpflegen.

Ein Höhepunkt war 2001 das 90-jährige Bestehen mit der Aufführung des Geisterbräus. Zum 100-jährigen Bestehen gab man das Spiel „Der Ehestreit“ zum Besten. Mit dem Brauch „Theater spielen“ erfüllen die „Edelweisser“ die Aufgabe bayerische Sprache und Kultur zu erhalten, zu pflegen und weiterzugeben.





1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					

Dezember

Der Ursprung der Krippendarstellungen liegt im Morgenland, dort werden Krippen in orientali-
scher Form gefertigt. Das Fertigen und Aufstellen von Krippen um die Geburt Christi darzustellen,
ist jedoch auch bei uns weit verbreitet.

Im Laufe der Jahrhunderte änderten sich die Formen und Darstellungen und wurden in die
jeweiligen Regionen der Krippenbauer versetzt.

Daher gibt es bei uns außer orientalischen Krippen auch bäuerliche und Trachtenkrippen in
verschiedenen Formen. Mit geschnitzten Figuren, mit bekleideten Figuren und faschierte Krippen
mit Ton- oder Keramikköpfen.

Die Darstellungen reichen von Maria Verkündigung, Maria Empfängnis, der Herbergssuche, der
Geburt Christi, der Erscheinung des Engels bei den Hirten, über die Huldigungen der drei Weisen auf
dem Morgenland (heiligen drei Könige) bis zur Flucht nach Ägypten.

Ob in Kirchen, Bauernhöfen, Häusern und Wohnungen stehen vom Advent bis Maria Lichtmess
(02. Februar) die verschiedensten Krippendarstellungen von einfachen bis hin zu großen und
historischen Kunstwerken.

Klöpfelsinga im Advent



Das Klöpfeln ist ein mittelalterlicher Brauch. An den ersten drei Donnerstagen in der Adventszeit wurde geklöpft. Am vierten Donnerstag durfte nicht geklöpft werden weil „do gehd da Deifi mit“. Nach Einbruch der Dämmerung zogen Kindergruppen von Haus zu Haus sagten Gedichte auf, sangen Adventslieder, spielten Weisen und sprachen Segenswünsche aus.

Für Gesang und gute Wünsche erhielten sie eine kleine Belohnung Lebkuchen, Apfel, Kletzenbrot, Nüsse und Guadln später auch etwas Geld. Mit diesem ursprünglich heidnischen Brauch wollte man in den dunklen Nächten Böses und Unheil abwenden. Im 18. Jahrhundert wurde dieser Bettelbrauch eingeschränkt, im Nationalsozialismus sogar verboten. In der schwierigen Zeit nach dem zweiten Weltkrieg in der viel Not herrschte, erinnerte man sich wieder an das Klöpfeln. Heute wird nur noch in wenigen Dörfern geklöpft. Schade um diesen ehrwürdigen Brauch!



IMPRESSUM

ERSTELLUNG

Sepp Englberger, Manfred Karl, Sabine Karl, Richard Leitner

TEXTE

Sepp Englberger, Toni Ernst, Sabine Karl, Erich Rasinger, Pfarrer Joseph Reuder, V.T.E.V. „Edelweiß“ Neubeuern Archiv

BILDER

Bayerischer Inngau Trachtenverband, Florian Babel, Josef Bachmaier, Familie Englberger, Franz-Josef Fischer, Fred Hehenleitner, Claudia Kolb, Brigitte Kronast, Kronast (Söchtenau), Franziska Leitner, Richard Leitner, Willi Maierhofer, Alexander Mayr, Gilbert Mühlhofer, Rainer Nitzsche, Erich Rasinger, Thomas Schwitteck, Sebastian Stadler sen., Max Tiefenmoser sen., V.T.E.V. „Edelweiß“

Neubeuern Archiv

GESTALTUNG

Richard Leitner (sprudel-media)

Wir bedanken uns insbesondere bei **Florian Babel** und **Allen** die uns bei der Erstellung des Kalenders unterstützt haben.

HERAUSGEBER

V.T.E.V. „Edelweiß“ Neubeuern e.V. vertreten durch den 1. Vorstand Andreas Artmann © 2016

